

# Aus Liebe zu Gott

Offenbarung vom 4. 6. 2017

\* \* \*

Weitere Informationen unter: [www.aus-liebe-zu-gott.de](http://www.aus-liebe-zu-gott.de)

Die Ansprache Gottes an den Menschen bzw. durch den Menschen vollzieht sich, wie alles in der Schöpfung, nach unumstößlichen, geistigen Gesetzmäßigkeiten. Die unterschiedlichen Schwerpunkte und Betrachtungsweisen in den Offenbarungen ergeben sich durch die göttlichen Grundaspekte der Ordnung, des Willens, der Weisheit, des Ernstes, der Geduld, der Liebe und der Barmherzigkeit, entsprechend auch der geistigen Mentalität desjenigen, der das Offenbarungswort aufnimmt. In und über allem aber wirkt die Liebe als Träger aller Offenbarungen, ohne die ein echtes Gotteswort nicht möglich ist.

## Göttliche Offenbarung

Meine geliebten Söhne und Töchter, Ich versprach euch vor rund zweitausend Jahren als Jesus von Nazareth, daß Ich euch Meinen Geist senden werde, der euch tiefer in Meine ewigen Wahrheiten und Weisheiten führen wird. Allein schon dieses Versprechen läßt erkennen, daß es mehr geben mußte – und nach wie vor geben muß und gibt – als das, was Ich den Menschen in den wenigen Jahren durch Gleichnisse, Gebote und Hilfen nahebringen konnte; denn Ich paßte Meine Lehre dem damaligen, begrenzten Auffassungsvermögen und der seelischen Reife der Menschen an, die Ich in dem Land, in das Ich inkarnierte, erreichen konnte. Ich gab ihnen anhand vieler Gleichnisse und Belehrungen das Wesentliche an die Hand, das in seiner Einfachheit auf den Nenner zu bringen ist: Liebe Gott, deinen Vater, und deinen Nächsten wie dich selbst. Oder, wie Ich es heute oft kurz formuliere: *liebe – und sonst nichts!*

Es gab und gibt aber keinerlei Grund anzunehmen, daß das, was in eurer Schrift festgehalten ist – zudem verkürzt dargestellt und an vielen Stellen verändert –, alles ist, was Ich Meinen Menschenkindern als Hilfe für ihren Heimweg ins Vaterhaus mit auf den Weg gab. Und es gibt ebensowenig Grund zu glauben, damit hätten sich Meine Belehrungen erschöpft. Sonst hätte Ich den Tröster, Meinen Geist, nicht angekündigt. Ich habe Ihn gesendet, nicht nur an dem Tag, den ihr als „Pfingsten“ feiert und in den folgenden Jahren des aufbrechenden Urchristentums, sondern ununterbrochen seit jener Zeit bis heute. Und Ich werde dies auch weiterhin tun, und zwar solange, wie die unaufgeklärte Menschheit des Trostes, des Beistands, der Wahrheit und der Weisheit bedarf.

Und doch ist es den Kräften der Finsternis gelungen, den Eindruck zu erwecken, Ich würde schweigen und Mich zurückgezogen haben. So gelang es ihnen, die Menschen glauben zu machen, daß das, was als Fragmente Meiner Lehre übriggeblieben, schriftlich festgehalten und vielfach – auch falsch – übersetzt worden ist, alles sei, was Ich zu sagen hätte. Dies konnte deshalb mit Erfolg vermittelt werden, wenn auch nicht immer und überall glaubhaft, weil die Kaste der Priester es verstanden hat, gegenüber dem einfachen Volk als diejenigen aufzutreten, die Gott studiert haben und daher die besser Wissenden sind. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Zudem war und ist die Angst vor späteren Höllenstrafen nach wie vor ein Mittel, um Meine Kinder von selbstständigem Denken und eigenem Entscheiden abzuhalten.

Weil Ich nie schweige und Meine Kinder niemals allein lasse, erhebe Ich allerorten Meine Stimme; in der Jetztzeit verstärkt, mit dem gebotenen Ernst und der erforderlichen Aufklärung durch Meinen Geist, wie Ich es euch als Jesus von Nazareth versprochen habe. Dazu gehört, daß Ich euch einen Blick hinter die Kulissen werfen lasse, damit ihr verstehen lernt und euch vor satanischen Verführungen besser schützen könnt. Denn wenn ihr nur auf die Oberfläche schaut, erkennt ihr nicht, mit welcher Strategie in der für euch unsichtbaren Tiefe Mein und euer Gegenspieler arbeitet.

Die Fallwesen haben zwar ihr ursprüngliches Ziel, eine eigene Schöpfung ins Leben zu rufen, nicht erreicht, und auch ihr zweites Vorhaben, die bestehende Schöpfung zu zerstören, wurde durch Meine Erlösertat vereitelt <sup>1)</sup>, was aber nicht bedeutet, daß sie ihren Kampf gegen Mich und alle, die an Mich glauben, Mich lieben und Mir nachzufolgen bestrebt sind, aufgegeben haben. Sie sind aktiver denn je, und da sie inzwischen wissen, daß sie nicht gewinnen können, versuchen sie, soviel von ihrer Macht zu erhalten, wie es ihnen möglich ist, oder diese gar auszubauen. Um aber ihre Macht zu festigen und zu mehren, brauchen sie ständig Energie.

Für alles, von der zartesten Empfindung bis hin zum gewaltsamen Handeln, wird Energie gebraucht. Das universelle Energiegesetz gilt sowohl für die himmlischen Bereiche als auch für die außerhimmlischen Sphären und die materielle Schöpfung. Ohne Energie gibt es kein Leben. Und alles in Meiner Schöpfung ist Leben!

Der Schwachpunkt der Dunkelwesen ist ein permanent benötigter Energiebedarf, der laufend aufgefrischt werden muß. Energie für ihr gegensätzliches Tun bekommen sie von Mir nicht. Meine sich ewig verströmende Kraft steht in verstärktem Maße den Geschöpfen zur Verfügung, die in Meinem Gesetz leben oder sich darum bemühen. Wer dies nicht will oder anstrebt, wird von Mir zwar nicht „fallengelassen“ – Ich Bin die Liebe! –, erhält aber lediglich eine „Erhaltungsenergie“ als „Grundversorgung“, die jedoch für ein Leben, das die Mächte der Finsternis und ihr Anhang gerne führen möchten, nicht ausreicht.

Sie machen sich daher einen Schwachpunkt der Menschen zunutze, die auf diese Weise zu ihren Energielieferanten und damit gleichzeitig eingebunden werden in ihr Energiefeld, ihren Einflußbereich. Eine unüberschaubar große Zahl von Menschen und Seelen hat sich verfangen in den äußerst geschickt, mit größter Raffinesse ausgelegten Fallen, auf die Ich euch immer wieder aufmerksam gemacht und vor denen Ich euch schon oft gewarnt habe. Den betroffenen Menschen und Seelen fehlt, wenn sie sich lange genug in ihrer inneren Freiheit haben einschränken lassen, das sprühende Leben, die geistige Vitalität; und sie bemerken es selbst nicht einmal.

\*

Die Tatsache, daß es zu allen Zeiten Irrlehrer gegeben hat, beweist nur, daß die negativen Kräfte schon immer bestrebt waren, ein neues Menschentum, das ausschließlich auf Meiner Lehre der Liebe gegründet ist, zu verhindern. Sie waren durch Meine Rettungstat der Erlösung gezwungen zu akzeptieren, daß der Weg zurück in die Himmel wieder beschritten werden konnte. Die geistigen Blockaden waren beseitigt; doch war immer noch der freie Wille des Menschen gefordert, den Heimweg auch antreten zu wollen. Das Tor war nun geöffnet, daran war nichts mehr zu ändern. Aber legten die Mächte der Dunkelheit jetzt die Hände in den Schoß? Das wäre einem Aufgeben gleichgekommen, und so weit sind sie noch nicht; unter anderem auch deshalb nicht, weil sie die Menschen durch deren negatives, gegen Mein Gesetz gerichtetes Handeln immer wieder als willfähige Handlanger, Helfershelfer und leicht zu lenkende Mitläufer einsetzen konnten.

Sie gingen anders vor, indem sie vorerst den Wegweise namens „Jesus Christus“ an seinem Platz beließen, ihn aber nach und nach immer mehr verdrehten. Einen Wegweiser stehen zu lassen, auf den man sich verläßt, der aber – wenn anfänglich auch nur ein wenig – von der ursprünglichen Richtung abweicht, ist für den Wanderer weitaus gefährlicher, als wenn man ihn entfernt hätte. Er führt in die Irre; für die Täter aber ist dies um so Erfolg versprechender. Mit der neuen Richtung, in die der Wegweiser

im Laufe der Jahrhunderte schrittweise gedreht wurde, kam man dem Bedürfnis eines großen Teils der Gläubigen sogar entgegen, innerhalb eines vorgegebenen Rahmens und ohne Eigeninitiative etwas als richtig oder falsch zu erkennen, und somit nicht selbst, das heißt eigenverantwortlich entscheiden zu müssen.

Diese Taktik ging viele Jahrhunderte lang auf, unterstützt durch das Gewicht und den Einfluß der Obrigkeiten, die eine Sonderstellung für sich in Anspruch nahmen, die ihnen von den Gläubigen auch zugestanden wurde; nicht zuletzt deshalb, weil auch die Instrumente der Verdammung und des Schwertes zur Durchsetzung des „rechten Glaubens“ gehörten.

Ein Ergebnis aus diesen Streitereien und Unstimmigkeiten sind die unüberschaubar vielen Gemeinschaften, die sich zwar alle christlich nennen, dennoch aber unterschiedliche Lehren vertreten oder glauben, nur auf die von ihnen praktizierte Lebensweise oder durch die Einhaltung dogmatischer Vorschriften dem Himmel ein Stück näherkommen zu können. Eine andere Folge des Vorgehens der Gegensätze ist die Absage an alles, was mit dem Namen Jesus oder Jesus Christus zusammenhängt, oft genug auch die Ablehnung alles Geistig-Göttlichen überhaupt, weil man mangels richtiger Lehre und Auslegung einen Gott der Liebe nicht in Einklang bringen kann mit dem, was ein Blick in die Welt oder auf das eigene Leben zeigt.

Zwar ist die Erzeugung negativer Energie durch Streit, Gewalt, Krieg, Zerstörung und vieles mehr nach wie vor ein Hauptziel der Finsternis, und die Praxis, unzählig viele Menschen durch Verdrehung des Wegweisers vom Weg abzubringen, ist nach wie vor gang und gäbe, aber diese Vorgehensweise hat sich auf Dauer allein als nicht effektiv genug erwiesen.

Jetzt nämlich rächte sich, daß die Kirchen aufgrund der verdrehten Lehren nicht in der Lage waren, Meinen suchenden und fragenden Menschenkindern zufriedenstellende Antworten zu geben; und die Suchenden und Fragenden wurden immer mehr. In der Vergangenheit führte keine oder eine schlechte Antwort nicht unbedingt dazu, daß Gläubige aufbegehrten und ihre Konsequenzen zogen, zumal die Möglichkeit, auf anderem Weg an die gewünschten Antworten zu kommen, sehr begrenzt war, um nicht zu sagen: Sie bestand kaum oder gar nicht.

Das hat sich aus zwei Gründen geändert: Zum einen haben kirchliche Obrigkeiten nicht mehr das Autoritätsgewicht der vergangenen Jahrhunderte, weil die Menschen angefangen haben zu denken und dabei sind, vieles zu durchschauen. Zum anderen strahle Ich in eurer Zeit verstärkt Meine Energie in jede Menschenseele ein und rege damit vieles an, was bisher nicht ins Bewußtsein trat, aber immer schon latent vorhanden war: die Sehnsucht eures Inneren nach Frieden, Geborgenheit, Sicherheit und Liebe.

Ich berühre dich und dich und dich. Ich stoße einen jeden an und bringe auf diese Weise etwas in Bewegung, was ihn fragen läßt, was ihn möglicherweise unruhig macht, was seine Neugierde anfacht, was auch mal ein falsches Glaubensgebäude ins Wanken bringt. **Ich Bin der Wind, der durch eure Seelen bläst. Denn Ich möchte, daß jeder geistige Stillstand beendet wird.**

Ich habe euch einmal gesagt, daß ihr euch den Kampf, den die Finsternis gegen das Licht führt, nicht so vorstellen dürft, als ob sich zwei Lager direkt gegenüberstehen. Es ist eher wie bei einem Spiel zweier Mannschaften, die ununterbrochen durcheinanderwirbeln. Es ist ein ständiges Agieren und Reagieren. Immer geht es den dunklen Mächten darum, sich die Menschen als Energielieferant dienstbar zu machen, ihre Seelen bei ihrem Übergang ins Jenseits an die Astralwelten zu fesseln und damit ihrem Machtbereich zuzuordnen, während sich die lichten Mächte unter Beachtung des freien Willens bemühen, den Menschen zum Guten zu bewegen.

So konnte es auch nicht ausbleiben, daß die Kräfte der Gegenseite alles daransetzten und -setzen, auf alle Fragen – sei es in Gedanken oder Worten –, die sich verstärkt in den letzten Jahrzehnten aufgetan haben, ihrerseits Antworten anzubieten. Allerdings sind dies in erster Linie Neugierde-Fragen und nie oder selten solche, die die Voraussetzung für den Heimweg zu Mir betreffen. Richtige Antworten *darauf* können von diesen Kräften ohnehin nicht gegeben werden, sind sie doch selbst fernab jeder Selbsterkenntnis, Reue und Willigkeit zur Wiedergutmachung. Aber es geschieht wiederum das gleiche, was schon einmal passierte: Der Wegweiser, auf dem diesmal allerdings nicht Jesus Christus steht, sondern eher unverfänglich von Glück, Harmonie, Gesundheit, Erfolg, Bewußtseinserweiterung und vielem mehr die Rede ist, weist wieder in eine falsche Richtung!

Dabei ist ein für euch nicht mehr zu überschaubarer Markt entstanden, dem ihr den Namen „Esoterik“ gegeben habt. Unter diesem Dach hat sich vieles versammelt, das sich den Anstrich geistiger Hilfe gibt, das aber mit dem, was Ich euch gelehrt habe, nichts zu tun hat. Es hat eine geistige Unterwanderung globalen Ausmaßes stattgefunden, die auch nicht vor den Gemeinschaften und Zusammenschlüssen halt gemacht hat, deren Ausrichtung christlich ist. Die Ausrichtung alleine reicht nicht, wenn nicht die einzelnen Mitglieder konsequent Hand in Hand mit Mir gehen. Wo dies nämlich nicht der Fall ist, tun sich Einfallspforten auf, in die die Gegensatzkräfte nur zu gerne eindringen.

Es besteht daher nicht nur die Gefahr oder hohe Wahrscheinlichkeit, daß solche Gruppen an Dynamik und Strahlkraft verlieren, sondern der Verlust des ursprünglichen Feuers ist vielfach schon zur Tatsache geworden.

\*

Meine Söhne und Töchter, Mein Wunsch ist es, daß ihr lernt, den Dingen auf den Grund zu gehen, daß ihr lernt, mit den inneren Augen zu sehen und den inneren Ohren zu hören. Eine Möglichkeit, auch Feinheiten zu erkennen und leise Töne wahrzunehmen, besteht darin, sich – natürlich rein theoretisch und nicht im entferntesten durch praktische Kontaktaufnahme – in die Lage eures Gegners zu versetzen. In diesem Fall heißt das, darüber nachzudenken, wie ihr es anstellen würdet, wolltet ihr einen Menschen dazu bringen, euch zu Willen zu sein. Und das so geschickt, daß derjenige die Versuchung oder Verführung nicht bemerkt, weil er annimmt, daß ihm da jemand entgegenkommt, der ihm genau das anbietet, was er sich gewünscht hat.

Jede Verführung, jede versuchte Einflußnahme beginnt, wenn sie denn nicht gewaltsam verübt wird, mit einem Angebot. Dieses Angebot muß so attraktiv sein, daß es auf eine Resonanz beim Gegenüber stößt. Es muß die Bedürfnisse dessen ansprechen, der in das Visier des Versuchers gelangt ist. Ob diese Bedürfnisse wirklich gestillt werden, steht auf einem anderen Blatt. In jedem Fall muß es etwas sein, das noch als bewußtes oder unbewußtes Wünschen oder Habenwollen in eurer Seele liegt.

Was für Wünsche ihr noch habt, in welche Richtung euer Interesse tendiert, und ob ihr euch dies zugesteht oder nicht, ist für jedes geistige Wesen erkennbar. Ihr seid für diejenigen, die sich auf Versuchung und Verführung verstehen, wie ein offenes Buch! Man kennt euch. Kennt ihr euch auch?

An dieser Wunsch-Schwachstelle setzt die Finsternis an. Würdet ihr es anders machen? Würdet ihr erfolglos gegen geschützte Stellen ankämpfen, wenn ihr die Örtlichkeiten kennt, die ungeschützt oder schwach sind? Unterschätzt das Böse und seine Möglichkeiten nicht, und gebraucht euren Verstand!

Was die sogenannten „aufgestiegenen Meister“ und ihr Gefolge im Gegensatz zu den zerstörenden Dämonen tun, ist: Sie holen sich ihre Energien nicht durch die von ihnen verbreitete Angst, durch Aggressionen, Zorn, Wut und vieles mehr; sie gelangen an die so dringend benötigte Energie auf die „sanfte Tour“, indem sie ihre Opfer dazu bringen, ihnen freiwillig das zu geben, was sie brauchen.

Sie geben vor, die Fragen beantworten zu können, die so dringend auf euren Nägeln brennen. Sie kennen eure Motivationen und Bedürfnisse; und auch ohne daß ihr diese formuliert, sind sie in der Lage, sie zu erfassen und euch auf die Wege zu führen, in die Gruppen zu bringen, in die Zeremonien einzubinden, die Mediationen praktizieren zu lassen und mit den Menschen zu kontaktieren, die sie für geeignet halten, um euch in ihre Energiefelder einzubinden.

Denkt darüber nach, und sagt nicht vorschnell, daß euch das nicht passieren kann. Wie oft es schon geschehen ist, könnt ihr erkennen, wenn ihr in eure Vergangenheit blickt. Geht, so ihr wollt, in einer stillen Stunde mit der Frage in euer Inneres: Welche Bedürfnisse habe ich noch? Es geht nicht darum, wunschlos glücklich zu sein, sondern ihr solltet euch über eure Bedürfnisse im klaren werden und darüber, welche Wege ihr eingeschlagen habt oder einschlagen wollt, um sie erfüllt zu bekommen.

Es geht dabei auch nicht nur um äußere Bedürfnisse, sondern genauso gut darum, etwas wissen zu wollen, von etwas befreit zu werden, besondere Fähigkeiten entwickeln zu können, intellektuell glänzen zu wollen, einen Bewußtseinssprung anzustreben, die Änderung eines Wesenszuges herbeizuführen,

oder vielleicht ohne Innere Arbeit leichter als bisher vorankommen zu können. Die Palette läßt sich beliebig erweitern.

Eine ehrliche Selbstanalyse wird euch einiges über euch verraten und euch vielleicht erkennen lassen, daß doch manches, was sich auf den ersten Blick gar nicht so darstellt, in Wirklichkeit eine Schwäche ist. Davon frei zu werden ist ein legitimer Wunsch; doch der Weg über die „Meister-Befreiung“ führt in eine Sackgasse.

Der einzig gesetzmäßige Weg, diese oder ähnliche Bedürfnisse gestillt zu bekommen, ist der: Zu Mir zu kommen, noch intensiver als bisher mit Mir zu leben und darauf zu vertrauen, daß Ich euch nichts vorenthalte, das ihr wissen müßt. Ich schütze euch davor, daß etwas in euch aufbricht, für das eure Seele noch nicht die nötige Reife hat.

Darauf achten die Meister und ihr Anhang nicht. Ihnen geht es nicht darum, euch selbstlos zu helfen – auch wenn dieser Anschein oft erweckt wird –, sondern euch einzubinden in ihren Einflußbereich und euch zu unfreiwilligen Quellen ihrer dringend benötigten Energie zu machen. Auch, wenn es scheint, als würden zu Beginn einer solchen „Partnerschaft“ Dinge in eurem Leben geschehen, die es euch leichter machen, so steckt doch immer eine egoistische Absicht dahinter. Die Zeche wird, wie ihr es formuliert, zum Schluß bezahlt – durch euch.

Die Meister und ihre Vasallen, die auf den sogenannten „Weisheitsplaneten“ zuhause sind, haben durch ihr esoterisches Angebot eine Möglichkeit gefunden, für eine Weile – auch wenn dies viele tausende von Jahren sind – dem Rad der Wiedergeburt aus dem Weg zu gehen. Sie lieben große Worte und falsche Versprechungen, bedienen sich eines Vokabulars, das den Unwissenden beeindrucken soll, wirken Wunder – mit gestohlener Energie – und sind mehr und mehr überall auf der Welt präsent. All dies ist ihnen nur möglich, weil sie im Schlepptau ihrer Irrlehren Millionen von Anhängern haben, die sich haben täuschen lassen, und die den Versprechungen, schöner, leichter und besser zu leben, mehr glauben als Meiner Lehre der Liebe, die die nicht immer ganz einfache Selbsterkenntnis beinhaltet.

Ich will euch ein Bild geben, das euer Verständnis vertiefen soll: Wenn du den Wunsch hast, dieses oder jenes erfahren, besitzen oder erleben zu wollen, dann wirst du nur allzuleicht demjenigen glauben, der dir mit schönen Worten die Erfüllung deines Wunsches verspricht. Deine Unterscheidungskraft ist beeinträchtigt, deine Kritikfähigkeit eingeschränkt. Denn würdest du auf Einwände hören, dann würdest du in weite Ferne rücken, was du doch so gerne hättest. Deshalb bist du in solchen Situationen oft nicht willens oder in der Lage, das Angebot näher zu prüfen oder die Fehler zu erkennen. Du hast die sprichwörtliche rosarote Brille auf, die dich nur das sehen läßt, was deinem Begehren entspricht. Nimmst du sie ab, bekämst du ja nicht das, was du möchtest.

Eine bedenkliche Situation, im Geistigen noch weitaus gefährlicher als im Materiellen.

\*

Ich Bin der Schöpfer und Erhalter allen Lebens. Es gibt nichts, was Mir mehr am Herzen liegt als das Glück Meiner Kinder. Denn ihre Freude ist auch Meine Freude. Es kann daher kein Bedürfnis geben, das Ich übersehe oder aus Unwillen nicht zu erfüllen bereit Bin. Ich habe alle Macht, Ich Bin die Liebe, und Ich wohne in dir.

Kann es für diejenigen, die an Mich glauben und sich entschlossen haben, ihren Weg mit Mir zu gehen, irgendeinen Grund geben, nicht zu Mir zu kommen, wenn sie etwas auf dem Herzen haben? Macht es Sinn, zum „Schmidtchen“ zu laufen – wie ihr es ausdrückt –, wenn der „Schmidt“ unendlich viel mächtiger und kompetenter ist? Wenn man nur die Augen schließen und nach innen gehen muß, um bei Ihm zu sein? Es gibt kein Bedürfnis, das Ich nicht kenne; es gibt keinen Ruf, den Ich nicht höre; es gibt keine Frage, die zu beantworten Ich Mich weigere!

Aber, Mein Kind, Ich achte in erster Linie auf deine Seele. Je nachdem, was es noch zu erkennen oder zu erlernen gibt, werde Ich dich führen, dir direkt oder indirekt antworten, dir deine Wünsche erfüllen oder deren Erfüllung noch zurückstellen. Wenn es dir darum geht, deine Schwächen und Fehler mit Mei-

ner Hilfe zu erkennen und ins Positive umzuwandeln, wenn du bei allem, was du tust, auch dein künftiges jenseitiges Leben im Auge hast, wenn du durch dein tägliches Bemühen deine Liebefähigkeit, deine Toleranz und dein Verständnis stärken möchtest, dann hast du in Mir den besten Freund, den du dir überhaupt nur wünschen kannst.

Du hast die Liebe in dir, an deiner Seite, und das jeden Augenblick deines Lebens! Ist das nicht unendlich viel mehr, als den Verlockungen der Verführer nachzugeben, die dich, wie du jetzt weißt, nur binden wollen? Die dich auf Dauer energiearm machen, auch wenn es anfangs so scheint, als würden sie dir freundschaftlich und bedingungslos helfen? Die versuchen, auf deine Seele Anspruch zu erheben, sobald sie – also du – deinen irdischen Leib verlassen hat? Das Wichtigste: Die verhindern wollen, daß es zu einer engen, dauerhaften und bewußten Liebe-Verbindung zwischen Mir und dir kommt.

Kann es wirklich eine ernsthafte Überlegung sein, zwischen Mir, deinem Vater, und den Kräften zu wählen, die deine Energie nehmen wollen, weil sie selbst nicht umkehrbereit sind? Ich gebe dir alles, was du brauchst, wenn du zu Mir kommst, wenn du dich ganz eng an Mich schmiegst, und Ich die schon erwachte Liebe in deinem Herzen sehe – und sei sie noch so klein, Mein geliebtes Kind: Ich erkenne sie! Ich stille dein Verlangen auf eine Weise, wie nur Ich, die Liebe, dies kann.

Die glitzernde und interessant dargestellte Welt der Meister ist nur eine Scheinwelt, die zusammenbrechen wird, weil nichts in Meiner Schöpfung dauerhaft bestehen kann, das nicht dem Gesetz Meiner Liebe dient. Dennoch entlasse Ich *niemals* eines Meiner Geschöpfe aus Meinem Herzen, also auch nicht diejenigen, die Meine Söhne und Töchter verführen, sie ihrer seelischen Kraft berauben und sie abhängig machen.

Kein Unrecht ist so groß, daß Ich es nicht durch Meine Barmherzigkeit umwandeln und auflösen werde, sofern die Verursacher ihre Schuld einsehen, aufrichtige Reue zeigen und tatkräftig an der Wiedergutmachung mitarbeiten. Das gilt auch für die Meister und die, die aus Egoismus Meine Kinder auf Irrwege führen. Auch sie werde Ich, wie alle und alles, wieder in Meine Arme schließen.

Meine unendliche Liebe segnet alles, was Ich ins Leben gerufen habe. Sie nimmt jeden an und auf, der in ihre Arme eilt. Sie ist auch von unendlicher Geduld, weil sie das Wissen in sich trägt, da alles wieder in die Einheit zurückfinden wird.

Komm, Mein Sohn, komm, Meine Tochter, Ich warte auf dich.

Amen

<sup>1)</sup> siehe Offenbarung vom 12. 4. 2017

Unter „Lesenswertes“ ([www.aus-liebe-zu-gott.de](http://www.aus-liebe-zu-gott.de)) finden Sie zwei Artikel zu diesem Thema: „**Prüfet die Geister Teil 1 + 2 - Pseudowahrheiten auf dem Vormarsch**“ und „**Im Gefolge der selbsternannten Meister Teil 1 + 2 - Engel, Erzengel und Co.**“ Da werden auch in Kurzform die Meisterlehren, von denen es diverse Variationen gibt, vorgestellt.

Erhöhte Wachsamkeit bis äußerste Vorsicht ist geboten, wenn man auf die Begriffe und Aussagen (einige von vielen) stößt:

- Lichtarbeiter oder Lichtrebelln oder Lichtkristalle
- Transformation
- Christusbewußtsein
- Gitternetz oder Magnetgitternetz (zuständig: Kryon)
- geistige Hierarchie
- I Am
- Das Weltgebet des Tibeters, bekannt als „Die große Invokation“. Durch diese innere Hinwendung, die von vielen Unwissenden gutgläubig täglich praktiziert wird, bekommen die Meister einen großen Teil ihrer Energie.
- es wird nie von einem persönlichen Gott, dem Schöpfer, gesprochen
- als Namen tauchen u. a. auf: St. Germain, Kuthumi, El Morya, Maitreya, Kryon, Jesus Sananda (gibt sich als Jesus von Nazareth aus), Mutter Maria (gibt sich als die Mutter Jesu aus), div. Erzengel
- Beispiel aus einer Botschaft von „Mutter Maria“ (hört sich nicht schlecht an, ist deshalb so gefährlich): „Was auch geschehen mag, fürchtet euch nicht. Hüllt euch in mein Licht. Ihr werdet unendlich geliebt. Die Gnade des Göttlichen ist mit euch!“ Zwei Dinge fallen auf, nämlich „mein Licht“ und „die Gnade des Göttlichen“ (unpersönlicher Gott!)